

Mitarbeiter Portrait



Benno Ketterer, Leiter Revox Werkservice Villingen (DE)

Nach erfolgreichem Hauptschulabschluss holte Benno Ketterer die Realschule (2-jährige Elektrofachschule) nach, die er 1975 erfolgreich abschloss. Sein Onkel arbeitete zu der Zeit bei der Revox in Löffingen. Dies bewog ihn, sich um eine Lehrstelle in diesem Betrieb zu bewerben. Im August 1975 begann die Lehrzeit, die er im Juli 1978 als Informations-Elektroniker erfolgreich abschloss.

Während seiner Lehre wurde im Werk Löffingen der Tuner A76, der Verstärker A78, das Tonbandgerät A77 sowie die A77 Dolby gebaut. Gegen Ende der Lehrzeit wurde schon parallel zur auslaufenden A77 die neue B77 produziert. Im Zuge der Lehrlingsausbildung konnten die Lehrlinge auch in anderen deutschen Revox-Produktionsstätten, Bonndorf, Ewatingen und Säckingen beschäftigt werden. Dies war eine hervorragende Möglichkeit, die Lehrlinge mit allen Produktionsstandorten und die jeweiligen Geräte in allen Produktionsstadien vertraut zu machen. In Bonndorf war die Printplattenherstellung, die

Galvanik sowie die Baugruppenherstellung untergebracht. In Ewatingen befand sich die Lautsprecherentwicklung sowie deren Produktion mit den bekannten Herren Kelpin und Redlich. In Säckingen wurden die schweren Maschinen, also die Stanzerei untergebracht. Das Werk diente Löffingen als Zulieferbetrieb. Ab ca. 1978 wurden dort die Plattenspieler, später dann die CD Spieler gefertigt.

Anschliessend an seine Lehrzeit rief die Bundeswehr den jungen Benno Ketterer gleich für 15 Monate zum Grundwehrdienst. Nach der Militärdienstzeit im Jahre 1979, kehrte er direkt zur Firma Revox nach Löffingen zurück und setzte seine lange Revoxkarriere im dortigen Service fort. Die Serviceabteilung von Löffingen reparierte eine immer steigende Anzahl von verschiedenen Revoxgeräten. Diese Arbeiten wurden im Hause durchgeführt, einen Aussendienst gab es nicht. In verschiedenen grösseren Städten Deutschlands waren von ortsansässigen Betrieben eingerichtete Werkstätten mit von Revox vorgeschriebenem Arbeitsplatz zur Erledigung von kleineren Reparaturen errichtet worden. Diese Reparaturstellen wurden von Revox kontrolliert, bewilligt oder allenfalls wieder gekündigt. Von den gleichen Serviceleuten in Löffingen waren aber auch alle Ausstellungen und Messen mit Auf- und Abbau der Stände sowie die jeweiligen Demonstrationen der Geräte durchzuführen.

In Löffingen seien in seiner Zeit immer alle Verstärker, jedoch ausser dem A76 keine Tuner hergestellt worden. Die Entwicklungsabteilung für die Tuner sei in Regensdorf angesiedelt gewesen und deshalb sei wohl auch dort produziert worden. In den besten Jahren waren in Löffingen um die 250 Leute angestellt gewesen und diese haben pro Tag so gegen 280 Stück B77 und etliche andere Geräte hergestellt.

Die letzten Stereoanlagen, die noch unter der Studer Revox Zeit entstanden sind, waren die H-Anlage sowie etwas später die Emotion-Anlage. Die Emotion sei im Inneren fast identisch mit der H-Anlage ausgelegt worden und habe im Gegensatz dazu nur wieder etwas mehr Bedienungselemente bekommen. Nach dem Umzug der Revox nach Villingen im Jahr 1998 wurde dort am Anfang nur die Emotion Serie hergestellt. Bald darauf lancierte Revox die revolutionäre Evolution Serie mit ihren hochgestellten Geräten. Dies war ein Grosserfolg in Bezug auf das Design in modernen Wohnungen und Häusern und bekam von renommierter Seite einige Preise verliehen.. Abgelöst wurden diese zwei Anlagen (Emotion und Evolution) durch die Exeption im oberen und die Elegance im unteren Preissegment. Der M51 startete ca. 2002 und löste die beiden älteren Anlagen ein Jahr später ab (im Jahre 2003).

Benno Ketterer ist in seiner Laufbahn bei Revox vom Lehrling bis zum Chef Werkservice aufgestiegen, hat viel erlebt und blickt auf 32 Jahre zum Teil turbulente Dienstjahre zurück. Er kann aus seiner Sicht auf viele schöne, aber auch auf einige weniger gute Jahre zurückblicken. Die Zeit vom Verkauf der Firma an Motor Columbus, der Trennung von Studer und Revox sowie den Wiederverkauf an namenlose Investoren bis hin zum erneuten Verkauf an wieder andere namenlose Besitzer hat er als sehr schlechte Zeit in Erinnerung. Gute Kollegen wurden entlassen oder haben desillusioniert die Firma verlassen. Redimensionierungen und Standortwechsel bringen immer Unruhe, Angst um den eigenen Arbeitsplatz sowie andere Arbeitswege mit sich. Erst der Eintritt von Christoph Frei als neuen Chef von Revox habe wieder erfreulichere Zeiten und ein anderes Betriebsklima gebracht. Heute sei er froh, dass er sich damals nicht nach einer neuen Stelle umgesehen habe.

In seiner Freizeit spielt Bruno Ketterer sehr gerne Trompete. Früher, da hätten sie in Löffingen eine Werkskappelle gehabt und zu allen möglichen Anlässen aufgepielt. Diese Kappelle war der Betriebssportgemeinschaft untergeordnet, zu der auch die Fussballmannschaft gehörte. Bei jedem Geburtstag von Willi Studer sind sie dann mit dem Betriebsbus nach Regensdorf gefahren und hätten ihm zu Ehren oder an Weihnachten der gesamten Belegschaft ein Ständchen gespielt. Das habe Spass gemacht und sie hätten dort immer grosse Freude an ihren musikalischen Auftritten verbreitet. Heute spielt Benno an seinem Wohnort Unadingen beim dortigen Musikverein und spielt auch ab und zu in anderen, kleineren Formationen mit.

18. April 2007 E.Häberling

www.studerrevox.museum